



Zeitliche und sachliche Gliederung der Berufsausbildung

Anlage zum Berufsausbildungsvertrag

Ausbildungsplan Der zeitliche und sachlich gegliederte Ausbildungsplan ist Bestandteil des Ausbildungsvertrages	Betonfertigteilbauer Betonfertigteilbauerin
Ausbildungsbetrieb:	
Auszubildende(r):	
Ausbildungszeit von:	bis:

Die zeitliche und sachliche Gliederung der zu vermittelnden Kenntnisse und Fertigkeiten laut Ausbildungsrahmenplan der Ausbildungsverordnung ist auf den folgenden Seiten niedergelegt.

Der zeitliche Anteil des gesetzlichen bzw. tariflichen Urlaubsanspruches, des Berufsschulunterrichtes und der Zwischen- und Abschlussprüfung des/der Auszubildende(n) ist in den einzelnen zeitlichen Richtwerten enthalten.

Änderungen des Zeitumfanges und des Zeitablaufs aus betrieblich oder schulisch bedingten Gründen oder aus Gründen in der Person des/der Auszubildende(n) bleiben vorbehalten

Abschnitt A: berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im		vermittelt
	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat	

Anfertigen und Anwenden technischer Unterlagen

a) technische Unterlagen, insbesondere Zeichnungen, Stücklisten und Skizzen, anfertigen, auswerten und anwenden	2		
b) produkt- und prozessrelevante Angaben, insbesondere zu Oberflächen und Materialien, berücksichtigen und dokumentieren			
c) technische Tabellen, Handbücher, Richtlinien und Merkblätter anwenden		2	
d) Bemaßungen durchführen			

Herstellen und Einsetzen von Schalungen und Formen

a) Formen- und Schalungsmaterialien sowie Zubehör unter Beachtung von Eigenschaften, Herstellungsprozessen und Endprodukten auswählen			
b) Be- und Verarbeitungsverfahren auswählen			
c) Schalungen und Formen aus Holz und Kunststoff herstellen, insbesondere nach Plan	8		
d) Schalungen und Formen, insbesondere aus Holz, Kunststoff und Metall, einsetzen, reinigen und pflegen			
e) Systemschalungen einsetzen			
f) Abgüsse für Betonbauteile herstellen		4	

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im		vermittelt
	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat	

Herstellen und Einbauen von Bewehrungen und Verstärkungen

a) Bewehrungselemente aus Betonstahl herstellen und einbauen	8		
b) Matten- und Textilbewehrungen einbauen			
c) Bewehrungen einsetzen, insbesondere aus Edelstahl, Kunststoffen und Fasern		8	

Herstellen und Prüfen von Betonen, Vorsatzbetonen und Mörtel

a) Gesteinskörnungen auswählen, insbesondere nach Eigenschaften und Sieblinien	18		
b) Zementarten auswählen			
c) Zusatzmittel und Zusatzstoffe verwenden			
d) Betonmischungen herstellen, prüfen und verarbeiten			
e) Betonprüfungen durchführen, insbesondere Prüfkörper herstellen			
f) Betone mit besonderen Eigenschaften und Sonderbetone einsetzen			
g) Mörtel herstellen und verarbeiten		10	

Herstellen von Betonfertigteilen und Betonwaren

a) Einbauteile, Verankerungen und Verbindungsteile sowie Schall- und Wärmedämmstoffe einbauen	24		
b) Betonbauteile unter Berücksichtigung der Sichtbetonklassen durch Einbringen und Verdichten von Betonen in Formen und Schalungen herstellen			

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im		vermittelt
	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat	
c) Oberflächen von Betonbauteilen im Frischbetonzustand bearbeiten			
d) Oberflächenvergütungen von Betonbauteilen im Frischbetonzustand durchführen		12	

Entschalen, Behandeln, Transportieren und Lagern von Betonfertigteilen und Betonwaren

a) Betonbauteile entschalen			
b) Betonbauteile nachbehandeln, prüfen und kennzeichnen	4		
c) Betonbauteile transportieren und lagern			
d) Betonbauteile verladen		4	

Ausbessern von Betonfertigteilen und Betonwaren

a) Mängel und Schäden feststellen und beurteilen			
b) Materialien zur Ausbesserung auswählen			
c) Teile und Flächen vorbereiten, ausbessern und bearbeiten		4	

Gestalten und Behandeln von Oberflächen

a) Oberflächen von Betonbauteilen gestalten, insbesondere schleifen, strahlen und waschen			
b) Oberflächen behandeln, insbesondere hydrophobieren, imprägnieren und versiegeln		10	

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im		vermittelt
	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat	

**Einbauen von Betonfertigteilen und Betonwaren
Berufsbildung**

a) Befestigungsmittel nach Art, Wirkungsweise und Verwendungszweck auswählen			
b) Betonbauteile versetzen und montieren		8	
c) kraftschlüssige Verbindungen von Betonbauteilen herstellen			

Herstellen von Spannbetonfertigteilen

a) Spannbetonbauweisen unterscheiden			
b) Spannstahl einbauen, vor- und hochspannen		8	
c) Spannbetonfertigteile betonieren			
d) Spannbetonfertigteile entspannen, entschalen und lagern			

Abschnitt B: integrativ zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im		vermittelt
	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat	

Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht

<ul style="list-style-type: none"> a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages erklären, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung b) gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen d) wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen e) wesentliche Bestimmungen der für den ausbildenden Betrieb geltenden Tarifverträge nennen 	während der gesamten Ausbildung	
--	---------------------------------	--

Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes

<ul style="list-style-type: none"> a) Aufbau und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes erläutern b) Grundfunktionen des Ausbildungsbetriebes wie Beschaffung, Fertigung, Absatz und Verwaltung erklären c) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Belegschaft zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen und Gewerkschaften nennen d) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes beschreiben 	während der gesamten Ausbildung	
---	---------------------------------	--

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im		vermittelt
	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat	

Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

<ul style="list-style-type: none"> a) Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zur Vermeidung der Gefährdung ergreifen b) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden und Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen 	während der gesamten Ausbildung	
---	---------------------------------	--

Umweltschutz

<p>Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen d) Abfälle vermeiden und Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen 	während der gesamten Ausbildung	
---	---------------------------------	--

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im		vermittelt
	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat	

Umgehen mit Gefahrstoffen

a) Gefahrstoffe erkennen und unterscheiden	2		
b) berufsspezifische Arbeitsanweisungen beim Umgang mit Gefahrstoffen anwenden			
c) Gefahrstoffe handhaben, lagern und entsorgen			

Anwenden von Informations- und Kommunikationstechniken

a) Informationsquellen auswählen und Informationen beschaffen und auswerten	2		
b) Normen, Vorschriften und Richtlinien anwenden			
c) Betriebsdaten-Informationssysteme handhaben			
d) Daten und Dokumente unter Berücksichtigung des Datenschutzes pflegen, sichern und archivieren			
e) Sachverhalte gegenüber Kunden, Vorgesetzten und im Team situationsgerecht und zielorientiert darstellen	2		
f) Protokolle und Zeichnungen anfertigen			
g) Konflikte erkennen und zur Konfliktlösung beitragen			
h) eigene Qualifikationsdefizite feststellen und Qualifizierungsmöglichkeiten nutzen			

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im		vermittelt
	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat	

Planen und Vorbereiten von Arbeitsabläufen

<ul style="list-style-type: none"> a) Arbeitsabläufe, auch im Team, unter Beachtung technologischer, wirtschaftlicher, betrieblicher und terminlicher Vorgaben planen und kulturelle Identitäten berücksichtigen b) Arbeitsplatz einrichten c) Werkzeuge, Geräte, Maschinen und technische Einrichtungen prüfen und einrichten und Prozessdaten einstellen d) Materialbedarf ermitteln und Materiallisten erstellen e) Materialien anfordern, prüfen, transportieren und bereitstellen 	4		
---	---	--	--

Bedienen, Reinigen, Pflegen und Warten von Werkzeugen, Geräten, Maschinen und technischen Einrichtungen

<ul style="list-style-type: none"> a) Sicherheitseinrichtungen auf Funktionsfähigkeit prüfen b) Werkzeuge, Geräte, Maschinen und technische Einrichtungen bedienen, reinigen und pflegen c) Störungen feststellen und Maßnahmen zur Mängelbeseitigung ergreifen 	4		
<ul style="list-style-type: none"> d) Maschinendaten in betriebliche Datensysteme einpflegen und auswerten e) Produktionsprozesse überwachen f) Werkzeuge, Geräte, Maschinen und technische Einrichtungen auf Verschleiß und Beschädigung sichtprüfen und Wartungsintervalle einhalten 		4	

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im		vermittelt
	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat	

**Durchführen von qualitätssichernden Maßnahmen,
Dokumentation und Kundenorientierung**

a) betriebliche Qualitätssicherungssysteme anwenden	2		
b) Arbeitsergebnisse kontrollieren, beurteilen und dokumentieren			
c) Einsatzstoffe und -materialien sowie Bauteile auf Verwendbarkeit prüfen			
d) Einsatzfähigkeit von Prüfmitteln feststellen und Prüfverfahren und Prüfmittel auswählen und anwenden		2	
e) Qualitätsabweichungen feststellen und dokumentieren und Korrekturmaßnahmen einleiten			
f) zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsvorgängen im eigenen Arbeitsbereich beitragen			
g) Kundenwünsche entgegennehmen und prüfen, Aufwand abschätzen und Kunden über Lösungsmöglichkeiten informieren			
h) Kundenbeanstandungen entgegennehmen, beurteilen und Maßnahmen zur Bearbeitung ergreifen			